



Antwort zur Anfrage Nr. 1881/2023 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend **Erweiterung Gutenbergmuseum und Marktfrühstück (FDP, Persönliche Anfrage)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Wann soll der Ausbau des Gutenberg-Museum ganz konkret beginnen?

Es ist geplant, dass am 19.05.2024, dem Internationalen Museumstag, das Gutenberg-Museum am Standort Liebfrauenplatz letztmals seine Türen öffnen wird. Danach wird das Museum geschlossen und anlässlich der Mainzer Johannismacht, dem großen Stadtfest zu Ehren von Johannes Gutenberg, am Interimsstandort in der Reichklarastraße im Verbund mit dem Naturhistorischen Museum wiedereröffnet.

Nach der Verlagerung des Gutenberg-Museums und der kompletten Räumung der Gebäude am Standort Liebfrauenplatz wird dann der Rückbau (Schadstoffsanierung und Abbruch) des Schellbaus starten.

Nach aktuellen Zeitplanungen wird demnach der „Ausbau des Gutenberg-Museums“, wie es in der Anfrage heißt, voraussichtlich Mitte des Jahres 2024 beginnen.

2. Mit welcher Dauer rechnet die Verwaltung für die geplanten Maßnahmen zu Ausbau und Sanierung des Museums?

Nach Abbruch des Schellbaus wird es zu einem mit der Landesarchäologie abgestimmten und eng zu koordinierenden Aushub der Baugrube kommen. Je nach Befundlage, werden sich Aushub- und Baugrubenverbauarbeiten abwechseln und ergänzen. Wie lange diese Grabungsarbeiten der Landesarchäologie andauern werden, hängt von der Befundlage ab und ist derzeit nicht absehbar. Wenn die Baugrube freigegeben ist, kann dann im Projektlauf mit dem Rohbau gestartet werden. Bis zur Fertigstellung sind dann 36 Monate Bauzeit geplant.

3. Mit welchen Einschränkungen für das Umfeld des Museums ist für die Dauer der Baumaßnahmen zu rechnen?

Die Baustellenlogistik ist grundsätzlich so konzipiert, dass im direkten Umfeld nur relativ geringe Baustelleneinrichtungsflächen vorgesehen werden müssen, da beabsichtigt ist, die Versorgung der Baustelle mit Materialien über einen Zubringerverkehr (Pendelverkehr zwischen Baustelle und größeren Lagerplatz außerhalb der Stadt) zu gewährleisten. Insofern werden sich die Beeinträchtigungen für das Umfeld auf Flächen unmittelbar vor dem Römischen Kaiser und auf Teile des westlich vom Gebäudekomplex gelegenen Blumenbeetes beschränken. Die exakte Abgrenzung der Flächen ist derzeit noch in der Abstimmung befindlich.

4. Gibt es konkrete Überlegungen in der zuständigen Fachverwaltung, in welcher Form das Marktfrühstück in der Saison 2024 stattfinden kann?

Ja.

5. Auf welchen potentiellen Ausweichflächen könnte das Marktfrühstück stattfinden?

Aktuell werden potentielle Ausweichflächen geprüft.

6. Ist, aufgrund einer potentiellen Verlagerung des Marktfrühstücks, mit einer kleineren Zahl von Besucherinnen und Besuchern zu rechnen?

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher ist von mehreren Faktoren abhängig. Da momentan noch nicht feststeht, wo das Marktfrühstück stattfindet, wenn die Arbeiten am Gutenberg-Museum starten, ist eine Beantwortung der Frage zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

7. Bedeuten die Baumaßnahmen am Gutenbergmuseum auch Einschränkungen für andere Volksfeste, wie Fastnacht und das Johannisfest?

Die Baumaßnahme und die damit einhergehende Flächeninanspruchnahme der Baustelleneinrichtung wirkt sich insbesondere auf den Weihnachtsmarkt, die Johannisnacht und den Wochenmarkt aus. Hinsichtlich der Fastnachtsmesse kann keine verbindliche Aussage getroffen werden, da der MCV letztlich die genaue Standplanung vornimmt. Es ist jedoch davon auszugehen, dass es zu Einschränkungen kommt.

Alle beteiligten Stellen der Verwaltung - wie beispielsweise die Gebäudewirtschaft und die Marktverwaltung - stehen in engem Austausch, um etwaige Beeinträchtigungen auf das absolut notwendige Minimum zu reduzieren.

8. Inwieweit ist die Verwaltung im Gespräch mit den betreffenden Akteurinnen und Akteuren, wie Anwohnerinnen und Anwohnern, Beschickerinnen und Beschickern sowie Einzelhändlerinnen und -händlern, um offene Fragen bezüglich der neuen Marktfrühstückssaison zu erörtern?

Die Verwaltung steht selbstverständlich mit allen Beteiligten in einem regelmäßigen Dialog. Dieser dient der Information und der Klärung offener Fragen. Der Dialog wird in den nächsten Wochen und Monaten fortgesetzt.

Mainz, 29.11.2023

gez.
Marianne Grosse
Beigeordnete